

vom Moorb bad Waldrieden zum Dorf Waldrieden und weiter über Tobaken und Schackenu/Schacken zu dieser Asphalt-Chaussee führte, waren alle Straßen unbefestigt und dementsprechend bei Nässe (Regen und Schneeschmelze) schwer oder kaum befahrbar. Dazu gehörte natürlich auch der Weg von unserem Gehöft (Abbau) zum Dorf und somit zu dieser Kies-Chaussee. So passierte es mehr als einmal, dass mein Stiefvater auf dieser Strecke mit dem Auto stecken blieb und sich von einem Pferdegespann abschleppen lassen musste. Manchmal ließ er vorsichtshalber gleich zu Hause zwei Pferde vor das Auto spannen und sich ins Dorf ziehen. Wir waren es gewohnt, mit schwierigen Situationen umzugehen.



Führerschein meines Stiefvaters (1936)

Leider war es um die Straßenverhältnisse rund um Waldrieden schlecht bestellt. Die asphaltierte Hauptverbindungsstraße von Insterburg über Aulenbach nach Tilsit lief nämlich in einer Entfernung von ca. 2 km an Waldrieden vorbei, und außer einer Kies-Chaussee, die vom Moorb ad Waldrieden zum Dorf Waldrieden und weiter über Tobaken und Schackenu / Schacken zu dieser Asphalt-Chaussee



Meine Mutter bereit zur Ausfahrt mit unserem neuen Auto ( DKW Schwebeklasse )

fürte, waren alle Straßen unbefestigt und dementsprechend bei Nässe (Regen und Schneeschmelze) schwer oder kaum befahrbar. Dazu gehörte natürlich auch der Weg von unserem Gehöft (Abbau) zum Dorf und somit zu dieser Kies-Chaussee. So passierte es mehr als einmal, dass mein Stiefvater auf dieser Strecke mit dem Auto stecken blieb und sich von einem Pferdegespann abschleppen lassen musste. Manchmal ließ er vorsichtshalber gleich zu Hause zwei Pferde vor das Auto spannen und sich ins Dorf ziehen. Wir waren es gewohnt, mit schwierigen Situationen umzugehen.

Die Freude an unserem Auto währte leider nur ein paar Jahre, wurde es doch während des Krieges durch Beschlagnahme aller vier Räder stillgelegt und stand danach aufgebockt in